

WM-Dorf wartet auf Gastwirte

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED EKKEHARD ROEPERT

Forchheim – 30 Tage lang wird ein „fränkisches Dorf“ während der Fußballweltmeisterschaft auf dem Paradeplatz stehen. Im Mittelpunkt: Die Übertragung der WM-Spiele auf einer 15 Quadratmeter großen LED-Leinwand. Die Firma Tucher ist der Veranstalter des Public Viewing.

Ein Rahmenprogramm werde es täglich geben, auch an den sieben spielfreien Tagen. Das kündigt Uwe Steinmetz und Dietmar Fuchs an. Die beiden Bamberger, die ab April die Gastronomie im Königsbad betreiben, treten auf dem Paradeplatz als Veranstalter für die Gastronomie auf. Wie Uwe Steinmetz dem FT gestern sagte, wünscht er sich „möglichst viele Forchheimer Gastwirte“, die einen der acht gastronomischen Plätze im fränkischen Dorf betreiben. Bewerber könnten sich per Mail (koenigsbad@t-online.de) melden.

Die Gastronomie im Dorf erfordere ein „gewisses Können“, sagt Steinmetz, denn in Stoßzeiten werden 3000 Menschen auf dem Paradeplatz sein. Wer da etwas auf den Teller zaubern will, benötige die entsprechende Erfahrung und Ausstattung.

Steinmetz und Fuchs stellen die Hütten hin, für den Rest müssen die Wirte selbst sorgen. Bei der Präsentation seines Konzeptes am Mittwoch traf Steinmetz lediglich auf zwei Forchheimer Gastronomen, die mitmachen. „Schade“, sagte Stefan Schick, Vorsitzender der Werbegemeinschaft. Doch wie Steinmetz geht er davon aus, dass sich die Chance, eine Hütte im Dorf zu pachten, noch nicht rumgesprochen habe.

Eintritt frei

Sollten sich keine Forchheimer Bewerber finden, würde er auf Bamberger Caterer zurückgreifen, sagte Uwe Steinmetz, „Anfragen gibt es genug.“

Der Forchheimer Oberbürgermeister Franz Stumpf versprach am Mittwoch, persönlich bei den Wirten für einen Auftritt im WM-Dorf zu werben. Für die Fußball-Fans werden alle Veranstaltungen umsonst sein. Geplant sei neben Fußball der Auftritt Forchheimer Bands, Frührschoppen, DJ-Partys und „diverse Life-Acts“, so Steinmetz.



Gasseldorfer Sportler helfen Bedürftigen

Gasseldorf – Der Vorstand der Sportgemeinschaft Gasseldorf hat überlegt, an welche Einrichtung man eine Spende geben könnte. Durch einen Zeitungsartikel kam man auf die Dr.-Boß-Stiftung, die das Geld für behinderte und alte Menschen im Landkreis verwendet. Wie Vorsitzender Norbert Schleicher (Zweiter v.l.) und

Hermann Kronas (r.) von der Sportgemeinschaft berichten, wurden die 500 Euro bei der Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Comedy auf'm Dorf“ erwirtschaftet. Dr. Gerhard Boß (Zweiter v.r.) und Dr. Gerhard Habermann (l.) nahmen den Scheck entgegen und dankten der Sportgemeinschaft. Foto: privat

Die Bürger wollen endlich Taten sehen

FÖRDERMITTEL Die Baiersdorfer und Langensendelbacher wollen, dass beim Hochwasserschutz nach vielen Worten auch etwas Konkretes geschieht. Sie haben Angst, dass staatliche Zuschüsse verfallen, falls sie nicht bald abgerufen werden.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANJA SCHOBERT

Baiersdorf – Es soll endlich losgehen mit dem Hochwasserschutz rund um Baiersdorf. Bürgermeister Andreas Galster warb in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Langensendelbacher Gemeinderat um Verständnis bei der oberfränkischen Nachbargemeinde. Zahlreiche von der Flut geschädigte Bürger folgten der Debatte.

Seit dem Jahrhunderthochwasser im Juli 2007 wurde viel gemessen, geplant – und viel Geld ausgegeben. Rund 800 000 Euro (Staatszuschuss 70 Prozent) kostete die genaue Erfassung der Gewässer von Marloffstein über Effeltrich bis nach Forchheim. Die Konzepte wurden bereits mehrfach vorgestellt, die praktische Umsetzung lässt noch auf sich warten.

Bürgermeister Galster hatte die diplomatischen Samthand-

schuhe angezogen und beschwor den Willen zum gemeinsamen Handeln, denn ohne grenzübergreifende Gemeinsamkeit gehe gar nichts. Das bestätigte auch Josef Keckl, Amtsleiter beim Wasserwirtschaftsamt Nürnberg.

„Der ganze Aufwand hätte keinen Sinn, alles bricht zusammen wie ein Kartenhaus.“

RUDOLF KECKL, WWA NÜRNBERG

Dabei könnten die Bagger bereits rollen. Schon im vergangenen Herbst erhielt Baiersdorf den Förderbetrag von knapp einer Million Euro aus dem Konjunkturprogramm in Aussicht gestellt (der FT berichtete).

Der Haken bei der Geschichte: Die Baumaßnahme muss bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Geplant ist, damit die Südumgehung von Igelsdorf zu realisie-

ren, wenn Langensendelbach als Oberlieger den Anschluss bis zum Neuweihergebiet schafft.

Langensendelbachs Bürgermeister Wolfgang Fees erläuterte, der Gemeinderat habe in seiner Sitzung am Vortag das Planungskonzept für den Schutz vor 100-jährigem Hochwasser zwar einstimmig gebilligt, möchte aber zunächst die fertigen Pläne für eine Regenrückhaltung im Gemeindeosten umsetzen. Das schütze den Ortskern und verhindere gleichzeitig, dass sich ungebremste Wassermassen in Richtung Baiersdorf ergössen.

Die von Baiersdorf gewünschte Südumgehung sei um vieles teurer und überlaste die Haushaltslage auf Jahre hinaus. Außerdem sei, trotz vielfältiger Bemühungen, eine Einigung mit den Grundstücksbesitzern in weiter Ferne. Nun war die Bestürzung groß, denn eine Um-

planung würde bedeuten, dass die „Staatsmillionen“ die Regnitz hinunterschwimmen. Das kann nicht sein, dachten die Baiersdorfer und boten mehrfach an, die kleinere Nachbargemeinde zu unterstützen. Notfalls solle das Geld dort verbaut werden, wenn es dem Gesamtkonzept nützt. „Was sollen wir sonst den Igelsdorfern erzählen“, so Matthias Götz (SPD).

Platz für Rückhaltungen

Langensendelbachs Bürgermeister meinte, der vorgezogene Bau des Umfluters für den Schlangenbach – in Verbindung mit Ausbau des Eschengrabens – würde einen Großteil des Wassers nordwestlich an Igelsdorf und dem Neubaugebiet Hut vorbeiführen. Zudem besitze die Gemeinde dort Flächen in der Größenordnung von rund 50 Hektar, Rückhaltungen seien ohne weiteres möglich.

Die von der Flut geschädigten Bürger äußerten sich enttäuscht. Sie sehen sich wieder am Nullpunkt angekommen, dabei möchten sie endlich konkrete Taten zum Schutz ihrer Häuser sehen. Auf Nachfrage des FT teilte der Leiter des Wasserwirtschaftsamts Nürnberg mit, dass der gegenwärtige Meinungsfindungsprozess bei den Kommunen als Nagelprobe gesehen werde.

Man habe durchaus Verständnis für deren prekäre Finanzlage. Die vorliegende Konzeption sei beispielhaft und über Jahre hinweg umsetzbar. Dahinter stehe auch die bayrische Staatsregierung, mit Zuschüssen zwischen 45 und 70 Prozent sei zu rechnen. Sollte keine Einigung erzielt werden, sei ein Planfeststellungsverfahren der nächste Schritt. Das ermögliche letztendlich auch die Enteignung von Grundstücksbesitzern.

Kindergarten anschauen

Ebermannstadt – Zum Tag der offenen Tür lädt die Kita St. Marien am 7. März von 14 bis 17.30 Uhr ein.

Lust auf gemeinsames Musizieren?

Forchheim – Der Musikverein Buckenhofen bietet ab 8. März zehnmal montags Musizieren für Erwachsene an. Der Kurs ist sowohl für Anfänger ohne Kenntnisse geeignet als auch für Musiker, die mal etwas Anderes ausprobieren wollen. Freude am gemeinsamen Musizieren ist die einzige Voraussetzung. Gitta Lauger musiziert mit den Teilnehmern mit Xylophonen, Percussioninstrumenten und Stimme nach der Methode „Spielen mit Musik“ des Musikpädagogen Pierre van Hauwe. Es können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Der Kurs findet immer um 9.30 Uhr im Musikheim Buckenhofen statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Informationen bei Gitta Lauger, Tel. 09191/32829.

Deine kleinen Hände mussten wir loslassen
aber wir tragen Dich in unseren Herzen.

In liebevoller Erinnerung
an unseren Sohn

Fabian Fischer

am 5. 3. 2009

Mama und Papa
und alle Deine Lieben

Ihre Partner
in schweren
Stunden:

Bestattungen G. Mang GmbH
Forchheim – Eggolsheim – Heroldsbach
Telefon 0 91 91/1 44 44
www.bestattungen-mang.de

Bestattungen W. Opel GmbH
Bamberger Straße 15
91301 Forchheim
Telefon 0 91 91/6 02 00
www.opel-bestattungen.de

Bestattungsunternehmen Pietät Forchheim Rösch GmbH
Forchheim – Kirchhreinbach
Telefon 0 91 91/23 36
www.bestattungen-roesch.de

Natursteine Schilling
Am Lindenanger 17
91301 Forchheim
Telefon 0 91 91/1 33 74
Fax 0 91 91/6 73 04

Blumen am Stadtpark
Inh. Christine Schatz
Bamberger Straße 44
91301 Forchheim
Telefon 0 91 91/1 50 36

Familiennachrichten

Zur Goldenen Hochzeit
für Grete und
Christian Schubert

Fünfzig Jahre Eheleben -
fest vereint in Glück und Leid,
immer nur das Beste geben,
ist schon keine Kleinigkeit.

Eure Familie, die dies heute schrieb, will sagen,
wir haben euch lieb!

Viele gemeinsame Sonnentage, Gesundheit und
Freude für noch viele Jahre wünschen euch:

Ute, Michael mit Petra und Lisa,
Monika mit Uli, Norbert, Petra,
Michael mit Franz, Jenny mit Kevin

Schneidlsdorf, 05.03.2010

Liebe Oma Maria Melzer

Zu Deinem
75. GEBURTSTAG

Diesen Gruß soll Dir heut' sagen,
wir sind froh, dass wir Dich haben.
Viel hast Du im Leben mitgemacht.
Doch es ist schön, wenn Du trotzdem lachst.
Wir wünschen Dir noch viele Jahre,
Glück und vor allem Gesundheit.

Deine Altendorfer Enkel Stefan und Sebastian
Wiesenthau, 5. März 2010

Heute vor 60 Jahr'
war der kleine
Richard Mikuta
da!

Wir wünschen Dir
alles Gute,
auch für die nächste Jahr'!

J. und G. St.
Bamberg, 5. März 2010